

Z. IX. 1916

Der erste Tag des Schöpfernes.

In Wiener Gastwirtschaften wurde gestern zum ersten Male seit dem Bestehen der abgeänderten Fleischverbrauchsordnung Schöpfernes als einziges erlaubtes Fleischgericht den Gästen vorgesetzt. Allerdings hatten nur wenig Wirte Hammelfleisch in verschiedenen Zubereitungen — Schöpfenschlößel, Majoranschöpfernes, Steirisches in Wurzelwerk, Schöpfenragout u. dgl. — der Speisenfolge einverleibt, in den meisten Restaurants war die Karte völlig fleischlos. Die Gründe hierfür liegen in den verhältnismäßig teuren Marktpreisen und in dem nicht gerade reichlichen Angebot. Bei den Verkaufsstellen in der Großmarkthalle waren die Vorräte schon in den ersten Frühstunden vergriffen. Das Schafffleisch wurde hauptsächlich für den privaten Hausbedarf angeschafft, Wirte waren unter den Käufern wenig zu sehen. In den Gasthäusern, wo Hammelbraten bereitet wurde, hatte dieses Gericht reizenden Abgang. In Zukunft dürfte voraussichtlich durch eine Steigerung der Zufuhren der Konsum an Ausdehnung gewinnen und der Wiener Geschmack wird sich mit dem bislang seltenen Gerichten aus dieser Fleischsorte bald befreunden.